

Nota. Die Willisauer als der Mezger Stürmli sagt, Herr Sch[ultheiss Ulrich] T u l l i g k h e r gestern Jn angredt undt gfragt, ob sy nit lyden möchten, dass der hauptm. Jost [Ludwig P f y f f e r ?] 4 Jahr lang [als Landvogt] by Jnen wohnen möchte, er darauff geantwortet, er Meinte woll das Ja, aber doch dörffe er nit versprächen.

Sonsten sy hochbethürt, dass mit den Bernern [sie] khein Verstand habend, auch bim wenigsten Jnen hilff thun wellendt, das Redt Hans Bättig.

U.E. [von Luzern] aber hand hüt Jm Rath geschlossen, den Willisauern der Emb-teren halber nichts mehr nachzegeben, woho sy nit zefriden syn wolten, Jnen ehender so woll umb den Stattschryber als der überigen [Aemter] halber des Rechtens syn wellen.

AH 47, 270^V

124 B

1653 [April 5.]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]

"3 oder 4 Müller uffem Landt clagt, dass man woll 3fachen lohn Jn die Statt [Luzern] geben müesse, sy erst ... [seit] 5 Jaren ongfahr.

Dörffend nit Jm ... [?]¹ verkhauffen, anderst dan uff obige Form. Hingegen habend die Zünfft der Müller und Pfistern [von Luzern] etwas Rechten.

Nota. Heman II. von R ü s e g g und Freiin Anflis [Anfelisa] von A r - b u r g syn wurthin, 1455, verkhauffen den bescheidnen wysen Schulthess und Rath, gemeinen Burgeren der Statt Lucern Büren [Büron] und Triengen umb 5000 Rinisch gulden an goldt."

1) *gumoffen*

AH 47, 270